



VINZENZ GRUPPE | ^{+BHS}

IFES

Institut für empirische Sozialforschung GmbH

Teinfaltstraße 8

1010 Wien

Patientenbefragung zur Vernetzung von Gesundheitsangeboten

Dr. Reinhard Raml

Pressekonferenz

Wien, 13. Juni 2016

2 Daten zur Befragung

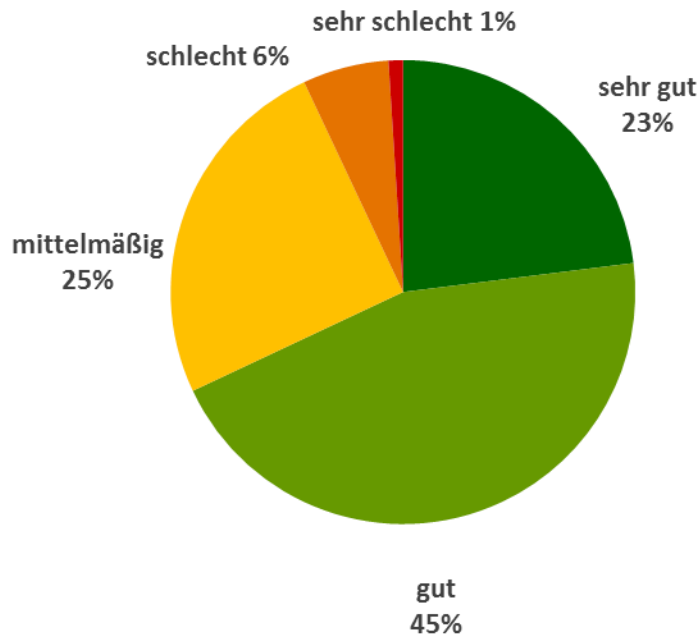
- Auftraggeber: Vinzenz Gruppe Krankenhausbeteiligungs- und Management GmbH
- Thema der Studie: Vernetzung von Gesundheitsangeboten
- Stichprobe: 1.100 Befragte, repräsentativ für Wien, Oberösterreich
- Methode: telefonische Interviews (CATI)
- Zeitraum der Befragung: Mai 2016
- Institut: IFES - Institut für empirische Sozialforschung
- Projektleiter: Dr. Reinhard Raml, Mag.a Bettina Müller
- Projektassistentin: Mag.a Katharina King
- Auswertung und Statistik: Mag. Nikolaus Eder
- Max. Schwankungsbreite: bei 1.100 Interviews: ± 3.0 Prozentpunkte

3 Gesundheitliche Verfassung und chronische Leiden

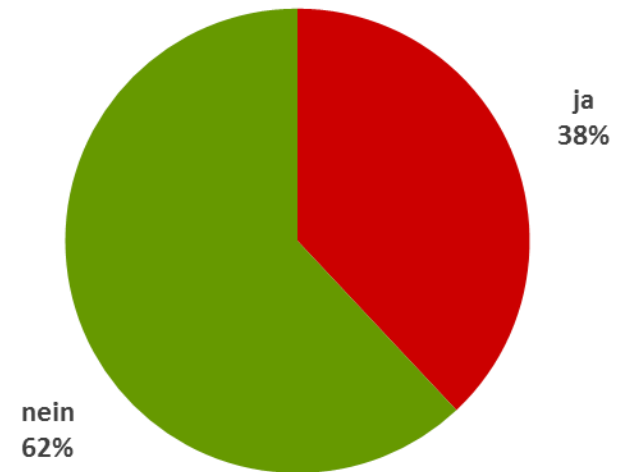
F8: Wie schätzen Sie Ihre derzeitige gesundheitliche Verfassung insgesamt ein?
Ist diese... sehr gut, gut, mittelmäßig, schlecht oder sehr schlecht? [in Prozent]

F9: Haben Sie ein chronisches Leiden, das regelmäßiger medizinischer Behandlung bedarf? [in Prozent]

Gesundheitliche Verfassung



Chronische Leiden



Basis: Gesamt, n=1.100

4 Orientierung im Gesundheitssystem

F10: Wenn man ein gesundheitliches Problem oder eine medizinische Frage hat, dann geht es als Erstes um die Orientierung – d.h. wo findet man Informationen, wen kann man fragen, wohin geht man. Ich möchte Ihnen dazu ein paar Aussagen vorlesen. Sagen Sie mir bitte jeweils, wie sehr das auf Sie zutrifft. 1 = trifft gar nicht zu, 10 = trifft sehr zu. [Prozentanteile Zustimmung 7 bis 10]

Information von anderen

Information selbst einholen

10 = trifft sehr zu

Ich habe meinen Hausarzt – er oder sie weiß, was zu tun ist

76%

In einem Krankenhaus wissen sie am besten Bescheid, was zu tun ist

50%

Ich hätte am liebsten eine zentrale Stelle, wo ich anrufen und mir Rat holen kann

38%

29%

Ich frage Freunde, Bekannte und Arbeitskollegen um Rat

24%

Bei der Wahl eines Arztes oder Krankenhauses achte ich auf die Bewertungen von anderen

Ich weiß selber immer sehr genau, was zu tun ist bzw. wer mir am besten hilft

63%

Zum Thema Gesundheit lese ich oft Beiträge in Zeitungen und Zeitschriften

42%

Ich finde viele Antworten im Internet

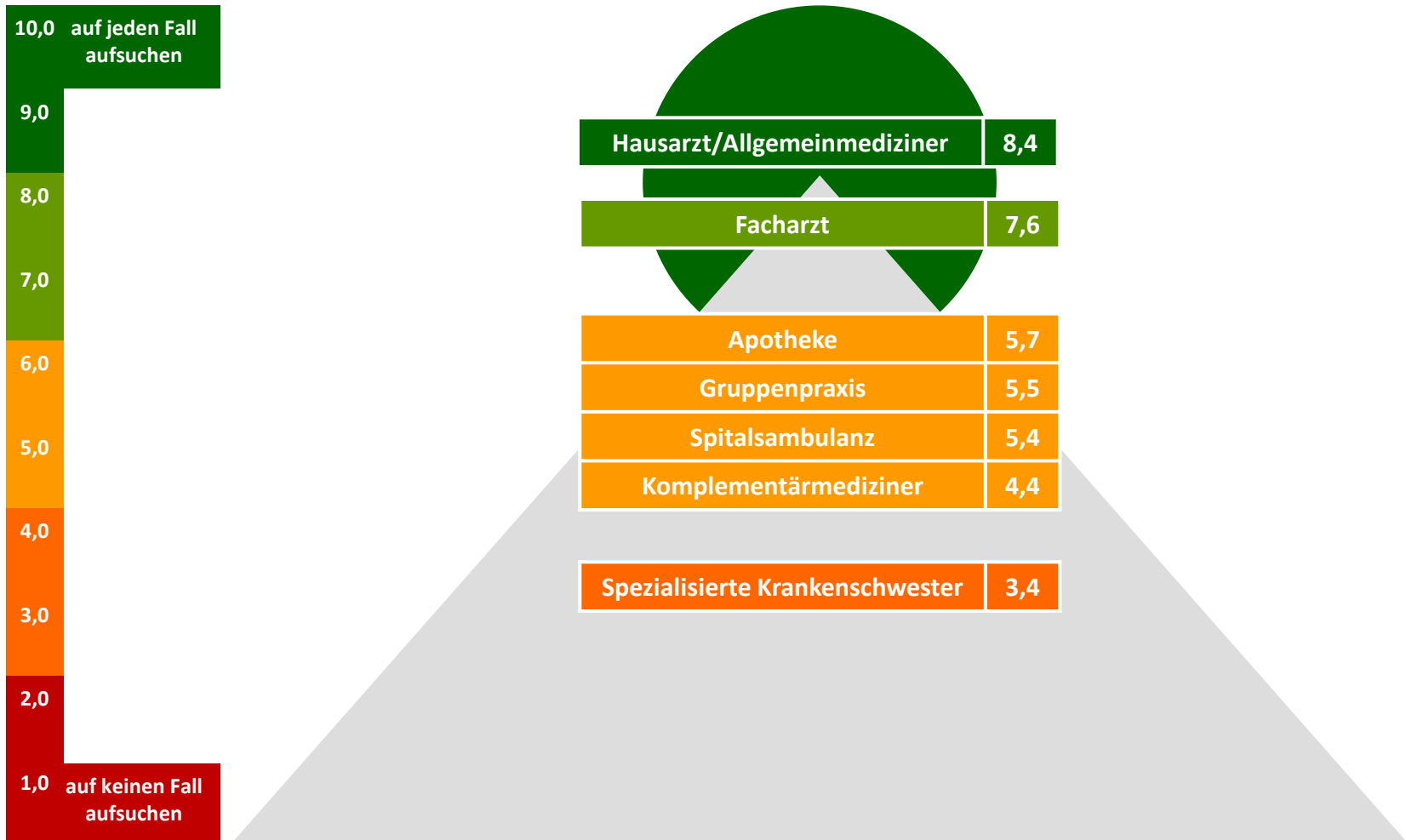
21%

1 = trifft gar nicht zu

Basis: Gesamt, n=1.100

5 Beratung bei gesundheitlichen Problemen

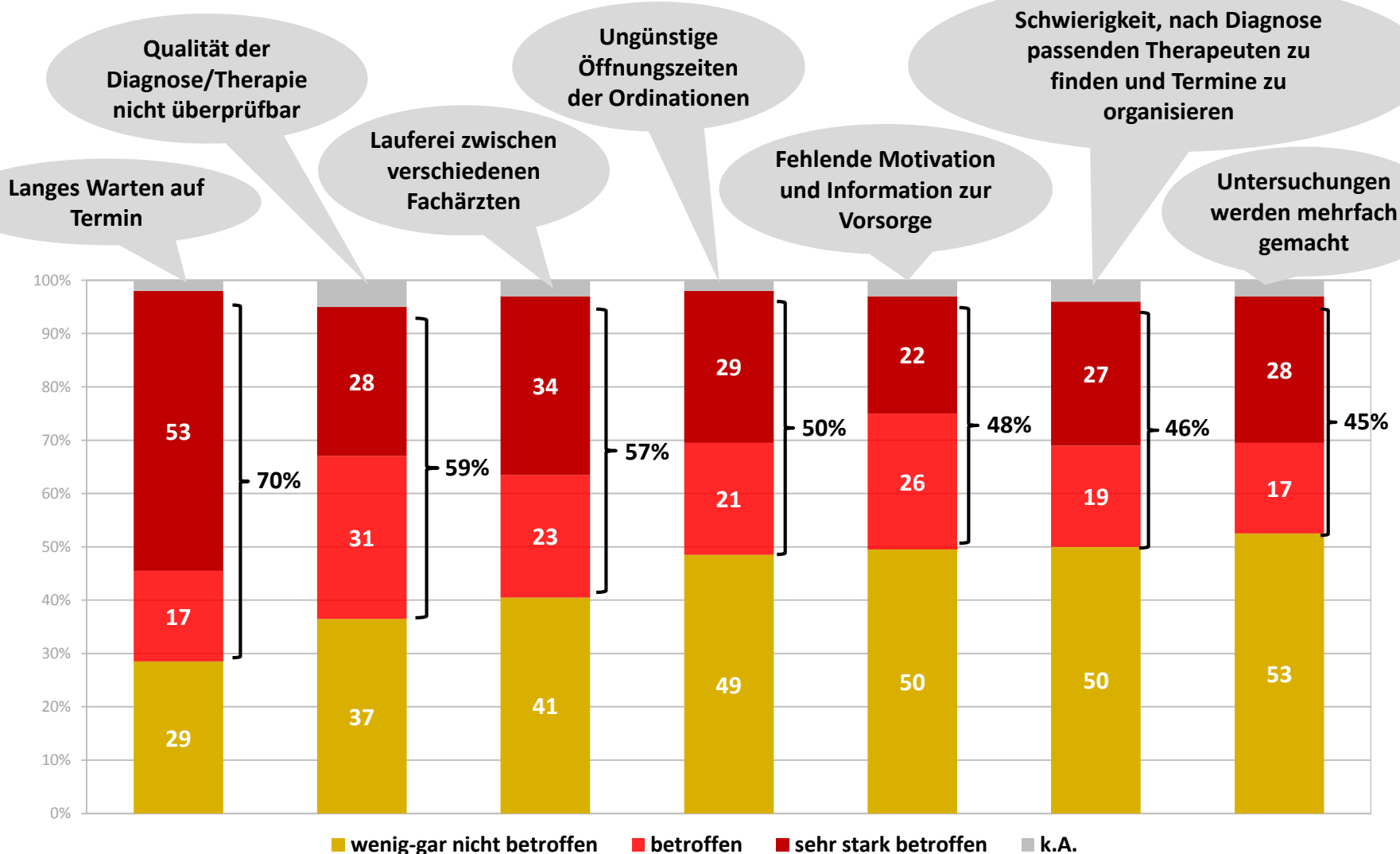
F11: Angenommen Sie haben ein gesundheitliches Problem, z.B. Schmerzen oder Unwohlsein – das aber für Sie KEIN Notfall ist. Sie stehen nun vor der Wahl, sich an eine der folgenden Stellen zu wenden. Sagen Sie mir bitte jeweils, wie sehr Sie die jeweilige Stelle für sich in Betracht ziehen. 1 = würde ich auf keinen Fall aufsuchen und 10 = würde ich auf jeden Fall aufsuchen. [Mittelwerte]



Basis: Split A, n=576

6 Probleme im Gesundheitssystem – persönliche Betroffenheit

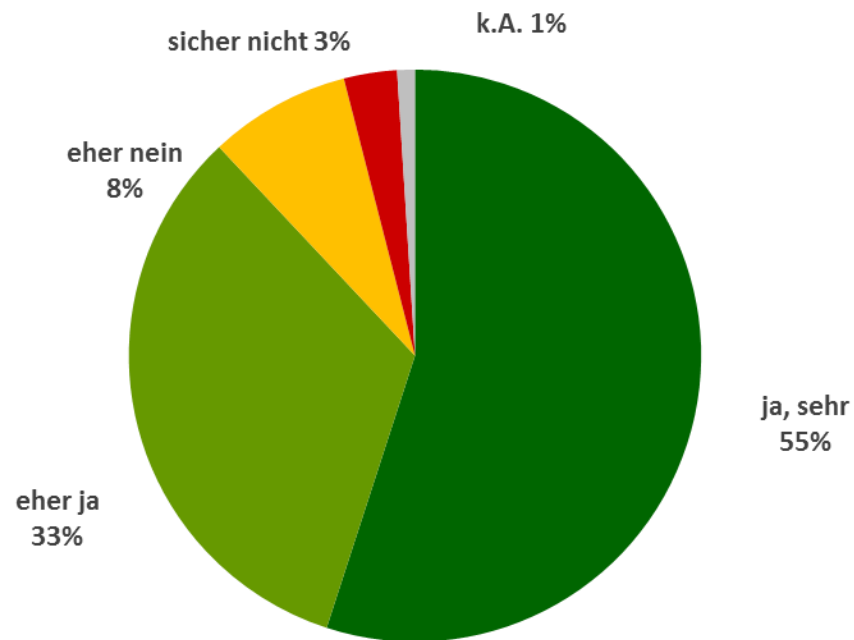
F13: Wenn Sie an Ihre Erfahrungen mit dem Gesundheitssystem denken. Wie sehr fühlen Sie sich da von folgenden Problemen betroffen? 1 = gar nicht betroffen / ist mir nicht passiert, 10 = sehr stark betroffen / ist mir schon oft passiert. [Prozentanteile starke Betroffenheit 7 bis 10]



Basis: Gesamt, n=1.100

7 Wunsch nach Vernetzung von Gesundheitsangeboten

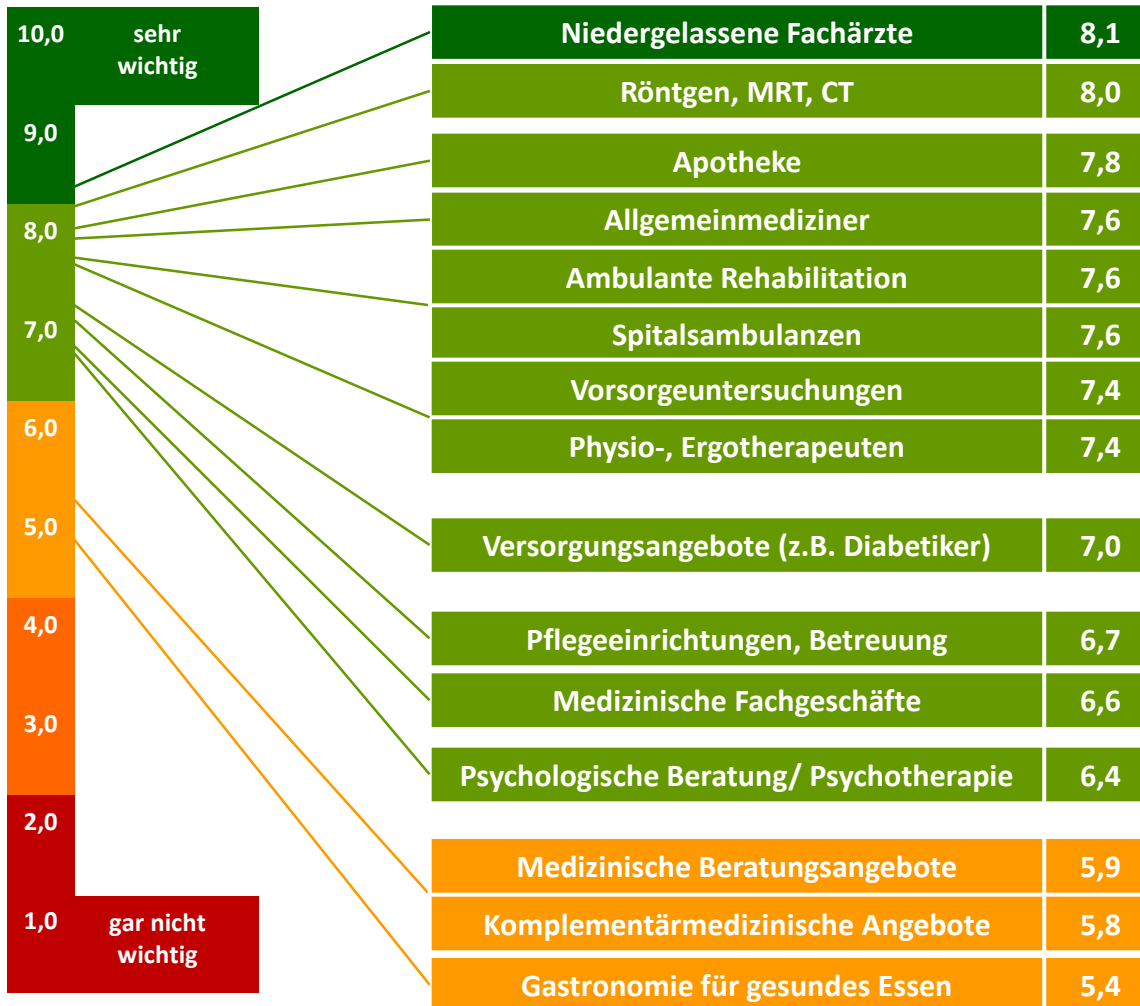
F15: Wenn man ärztliche Hilfe oder medizinischen Rat sucht oder eine Therapie macht, dann muss man meist viele unterschiedliche Stellen und Orte aufsuchen. Es gibt nun die Idee, Krankenhaus-Standorte um zusätzliche Serviceangebote zu erweitern. Dabei sollen im nahen Umfeld des Krankenhauses Ordinationen und zusätzliche gesundheitsrelevante Angebote, wie z.B. Therapie- und Beratungsmöglichkeiten, eingerichtet werden. Würden Sie sich so eine Vernetzung unterschiedlicher gesundheitlicher Angebote an einem Standort wünschen? [in Prozent]



Basis: Gesamt, n=1.100

8 Wichtigkeit zusätzlicher Angebote

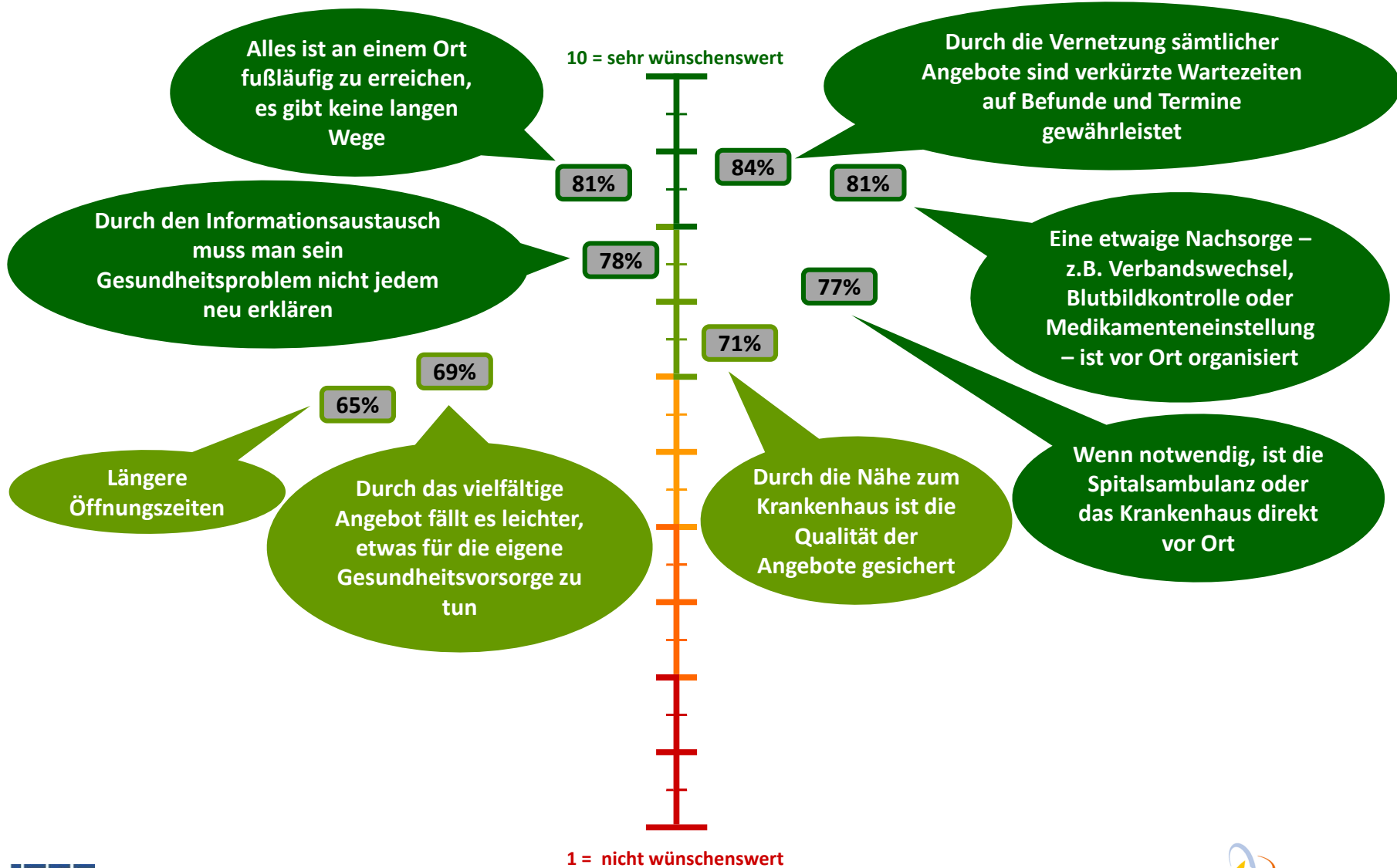
F16: Angenommen in einem Krankenhaus in Ihrer Nähe würde man so eine Erweiterung und Vernetzung umsetzen und zusätzliche Angebote einrichten. Ich möchte Ihnen nun solche Angebote vorlesen. Sagen Sie mir bitte jeweils, wie wichtig das für Sie persönlich ist. 1 = gar nicht wichtig bis 10 = sehr wichtig. [Mittelwerte]



Basis: Gesamt, n=1.100

9 Vorteile eines vernetzten Angebots

F17: Mit diesem Angebot erwartet man sich eine Reihe von Vorteilen für Patientinnen und Patienten. Ich lese Ihnen einige Punkte vor. Sagen Sie mir bitte, wie wünschenswert das für Sie persönlich jeweils wäre. 1 = nicht wünschenswert bis 10 = sehr wünschenswert. [Prozentanteile Zustimmung 7 bis 10]



10 Key Findings

- Zwei von drei Befragten schätzen ihre Gesundheit sehr gut oder gut ein. Ein Viertel fühlt sich „mittelmäßig“, eine kleine Minderheit von 7% fühlt sich schlecht oder sogar sehr schlecht. Mehr als jede/r dritte Befragte hat ein chronisches Leiden, das einer regelmäßigen medizinischen Betreuung bedarf.
- In Gesundheitsfragen verlässt man sich in erster Linie auf den Hausarzt, auch Krankenhäuser werden als kompetent angesehen. Knapp zwei Drittel geben auch an, selbst genau zu wissen was zu tun ist bzw. wer am besten helfen kann.
- Die ersten Anlaufstellen bei gesundheitlichen Problemen sind der Hausarzt, der Facharzt oder eine Apotheke.
- Im Gesundheitswesen orten die Befragten unterschiedlichste Probleme. Besonders betroffen sind die Patienten von langen Wartezeiten, langwierigen Diagnoseprozessen, ungünstigen Öffnungszeiten, unnötigen Mehrfachuntersuchungen und der nicht überprüfbaren Qualität von Behandlungen.
- Dementsprechend ist der Wunsch nach einem vernetzten Gesundheitsangebot bei den Patienten stark ausgeprägt. 88% stehen dem positiv gegenüber.
- Gewünscht wird ein vielfältiges Angebot, allen voran Fachärzte, Untersuchungen wie Röntgen/ MRT/CT, Allgemeinmediziner, Apotheke, Spitalsambulanzen, Reha und vieles mehr.
- Verkürzte Wartezeiten, fußläufige Erreichbarkeit, Informationsaustausch und eine zentrale Organisation sind bei einem vernetzten Gesundheitsangebot dabei die wichtigsten Vorteile aus Sicht der Patienten.



VINZENZ GRUPPE | ^{+BHS}



Institut für empirische Sozialforschung GmbH

Teinfaltstraße 8

1010 Wien

Patientenbefragung zur Vernetzung von Gesundheitsangeboten

Dr. Reinhard Raml

Pressekonferenz

Wien, 13. Juni 2016